

Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt

Band: 5 (1858)

Heft: 51

Artikel: Bern

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-252556>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wenigstens soviel Bedeutung haben für das Leben, als Eisenbahnen und Telegraphen, ja als moralische Institute noch mehr, weil sie den Menschen als solchen im Auge haben. Es reimt sich auch sonderbar, wenn die Lehrer des Volkes hungern und baarfuß gehen müssen, während der Staat Millionen an Eisenbahnen defretirt. Es liegt ein schöner Gedanke in der Subscription, welche jüngst in diesem Blatte von Schaffhausen her angeregt wurde, um die Noth manchen Lehrers auf diesem Wege erträglich zu machen. Es soll eine Beschämung bewirkt werden; aber wir zweifeln an der Wirkung gerade dort, wo sie am ersten noth thäte. Prinzipien lassen sich nicht beschämen.

Genug. Es ließe sich fragen, ob nicht die vom Staat beherrschte Schule der Verbesserung der Lehrergehalte grundsätzlich und erfahrungsgemäß weniger günstig sei, als die, welche mehr freie Sache der Genossen ist? Wir geben das Nein unter der Voraussetzung zu, daß der Staat ein christlich-sozialer ist; glauben aber Ja sagen zu dürfen, wenn er übrigens auf politischen Prinzipien beruht.

Schul-Chronik.

Bern. Die am 27. Nov. in Bern versammelte Vorsteuerschaft der Schulsynode hat sich in mehrstündiger Verhandlung mit Auswahl und Feststellung der beiden obligatorischen pädagogischen Fragen für die Kreissynoden pro 1859 beschäftigt. Als solche werden bestimmt:

1) Ist der bisher innegehaltene Modus bei Besetzung von Lehrerstellen (Werberexamen und Probelektionen) im Interesse der Schule und der Lehrerschaft zweckmäßig? wenn nicht, in welcher Weise wäre derselbe zu modifiziren?

2) Wie muß der Gesangunterricht beschaffen sein, wenn er die ästhetische und Gemüthsbildung bei der Jugend wahrhaft fördern soll?

— Besoldungsaufbesserungen. Im Mittellande haben in den letzten Tagen erhöht: Tännlenen (Wahlern), Oberschule Fr. 150, Unterschule 50; Gümzigen, Unterschule 128; Mur, Unterschule, für den Fall einer Ausschreibung, 128; Inner Berg (Wohlen) 50; Kaufdorf 100; Noflen 150 (von 350 auf 500, ohne Staatszulage). Gratifikationen haben zugesagt: Hilterfingen, Oberschule 56, Unterschule 56; Toffen, Oberlehrer 60 Fr.

— Ernennungen. (Fortsetzung.)

Jungfer M. Kehrli, Seminaristin, nach Münchwyl.

" R. Strahm, Seminaristin, nach Kirchberg.

Herr J. Münger, von Fankhaus, nach Bäriswyl.

Herr Chr. Mani, Seminarist, nach Niederstotzen.

Jungfer Els. Eggimann, Seminaristin, nach Gassen.

„ Els. Leu, Seminaristin, nach Uzenstorf.

Herr J. Mühlmann, Seminarist, nach Graswyl.

Jungfer A. B. Ingold, Seminaristin, nach Graswyl.

„ Carol. Karlen, Seminaristin, nach Lüscherz.

Herr J. Schwab, Seminarist, nach Merzlingen.

„ Pet. Hurni, „ nach Landstuhl.

Jungfer Els. Hänni, Seminaristin, nach Brügg.

Herr B. Schwarz, Seminarist, nach Lützelschlüch.

Jungfer Els. Kipfer, Seminaristin, nach Lützelschlüch.

„ Lina Lanz, „ nach Grünenmatt.

Herr Gottfried Balmer, Seminarist, nach Kurzenberg, Oberlehrer.

„ Joh. Grünig, Seminarist, nach „

„ Chr. Feller, „ „ „

„ C. Tschanz, von Guggisberg, nach Sigriswyl.

„ Dav. Werren, Seminarist, nach Aarberg.

„ J. Linder, von Port, nach Seedorf, Oberschule.

„ J. Blatter, Seminarist, nach Niederried (Unterseen).

„ J. Meyer, Seminarist, nach Thunstetten.

„ A. Niklaus, „ „ nach Helsau.

„ N. Iseli, von Süri bei Neuenegg, nach Leimiswyl, Oberlehrer.

„ J. Ansifer, Seminarist, nach „

„ J. Wüthrich, „ „ nach Gohl bei Langnau.

Jungfer Els. Straßer, Seminaristin, nach Radelfingen.

Herr A. Baugg, Seminarist, nach Heimiswyl.

„ J. Marti, Seminarist, nach Kaltacker.

„ F. Kläfiger, Seminarist, nach Wyngien.

„ Pet. Beer, von Unterstechholz, nach Büttigkofen.

— **Besoldungsgesetz.** Das Gesetz über die ökonomischen Verhältnisse der Primarschulen, über dessen gegenwärtige Fassung man allgemein nur Billigung hört, ist auf den Traktanden des am 13. d. zusammengetretenen Grossen Rathes. Möge der hohe Gesetzgeber die grosse Tragweite seiner Beschlüsse ermessen und den Hoffnungen, die sich an dieselben knüpfen, gerecht werden. Möge der Geist Gottes sie leiten.

Solothurn. Schulsteuer. Der Voranschlag der Stadt Solothurn bringt die Aussicht einer Schulsteuer, was bis jetzt noch nicht da gewesen. Der Schulfond hat nämlich, in Folge der gesteigerten Bedürfnisse und erweiterten Lehr-